



Erzbischof Longin (Mitte) bei der Übergabe der Kleiderspenden im Feuerwehrgerätehaus Eilendorf. Foto: Rolf Müller

Erzbischof beteiligte sich sogar an einem Feuerwehr-Einsatz

Russisch-orthodoxer Geistlicher in Eilendorf - Kleidung abgeholt

Von ROLF MÜLLER

EILENDORF. - Erzbischof Longin hatte allen Grund zur Freude. Mehr als 1000 Säcke Kinder- und Erwachsenenkleidung hatte die Aachener Feuerwehr in Aachen und Umgebung für ihn gesammelt. Der Sonderbeauftragte für humane Hilfe der russisch-orthodoxen Kirche ist eigens mit einem großen Lkw aus Düsseldorf angereist, um die wertvolle Ware im Spritzenhaus des Eilendorfer Löschzuges abzuholen.

In Düsseldorf werden alle Kleiderspenden gesammelt und in der nächsten Woche per Sattelschlepper nach Moskau transportiert. „Dort werden freiwillige Mitglieder unserer Brüder- und Schwesternschaften die Güter nach sozialen Kriterien verteilen“, versicherte der Bischof und räumte so alle Bedenken über die Verteilmodalitäten aus. Selbstverständlich wurden die Kleiderspenden vor der Übergabe von den Frauen der Eilendorfer Feuerwehr gesichtet und sortiert.

Seit längerem in Kontakt

„Die Ware muß hundertprozentig in Ordnung sein“, bestätigte Eilendorfs Löschzugführer Karl Sion, der bereits seit längerem Kontakt zu dem orthodoxen Geistlichen hält. „Wir haben uns in der Düsseldorfer Staatskanzlei während der Aktion Aachener Printen kennengelernt“. Und die Zusammenarbeit klappt seither vorbildlich. So war Sion eine große Hilfe, als er im letzten Jahr Milchpulver im Ausland besorgen konnte, das zu der Zeit in Deutschland nicht zu kriegen war. „Milchpulver, Schmerzmittel und Verbandsmaterial werden in Moskau

dringend gebracht“, versicherte Longin, weshalb im April gleich zwei Sattelschlepper mit den benötigten Gütern auf den weiten Weg Richtung Osten geschickt werden. Bei den Transporten kann man auf die tatkräftige Hilfe der Staatskanzlei bauen, ohne die die Hilfsaktion nicht möglich wären.

Die Hilfeleistungen, von denen Aachens Feuerwehrchef Dr. Dieter Nübler behauptet, daß sie aus der Initiative der Menschen entstanden seien, sollen natürlich fortgeführt werden. Für Spenden aus der Bevölkerung ist die Aachener Feuerwehr daher weiterhin dankbar.

Selbst Feuerwehrmitglied

Während seines Aufenthaltes in Eilendorf hat der Erzbischof sogar an einem Feuerwehreinsatz teilgenommen. Vor Jahren selbst Mitglied einer Feuerwehr - mit abgeschlossener Ausbildung - in Finnland, bat der Geistliche an dem Einsatz zur Bekämpfung eines Containerbrandes teilnehmen zu dürfen.

Schnell wurde ihm ein Helm verpaßt. Gemeinsam mit den Feuerwehrmännern löschte er den brennenden Papiercontainer, was ihm sichtlich, genau wie die Fahrt mit Blaulicht und Martinshorn, Freude bereitete. Bei der Gelegenheit konnte man feststellen, daß er ein Mann ist, der die körperlichen Aufgaben mindestens genau so gut anpacken kann, wie die religiösen. Dies wurde aber auch bereits vorher von den Helferinnen und Mitgliedern, die ständig für die humanitäre Osthilfe tätig sind, mit Freude zur Kenntnis genommen. Beim Verladen packte der Erzbischof kräftig mit an, und den 8-Tonner-Lkw fuhr er wie ein Profi.